

Vesper in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 17. Februar 1934, abends 6 Uhr

Unverkäuflich

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge d-moll für Orgel

Josquin de Prés (um 1450—1521):

„Stabat mater“ für 5 stimmigen Chor

I. Teil

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius.

Cujus animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti.

Quae maerebat et dolebat
Et tremebat, dum videbat
Nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
In tanto supplicio?

Quis non posset constrictari
Piam matrem contemplari
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum,

Vidit suum dulcem natum
Moriendo desolatum,
Dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, me tecum plangere;
Fac, ut ardeat cor meum
In amando patrem Deum,
Ut sibi complaceam.

Virgo virginum praeclara

Mihi jam non sis amara,
Fac ut tecum lugeam.

Fac, ut portem Christi mortem
Passionis fac consortem
Et plagas recolorere.

Fac me placis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Ob amorem filii.

Mutter, ganz in Schmerz zerflossen,
Standst du tränenübergossen,
Als dein Sohn am Kreuze litt,
Als die Seele voller Klagen,
Voll Betrübniß, voller Zagen,
Schwerteschärfe dir durchschnitt.
Ach, wie elend, Ziel des Hohnes

[war sie da,

Des ein'gen Sohnes
Mutter hochgebenedeit.

Wie das liebe Auge taute,
Wie sie graute, als sie schaute
Ihres Kindes Todesleid.

O welch Auge soll nicht weinen,
Sieht der Mutter es erscheinen
Solch bittere Qual zum Lohn?
Ohne Schmerz, wer kann dich sehen,
Fromme Mutter, weinend stehen,
Stille leidend mit dem Sohn?
Für die Sünden seiner Brüder
Sieht sie ihres Jesus Glieder,
Wie die Geißel sie zerreißt,
Sieht ihr süßes Kind erblassen,
Sieht den Sohn von Gott verlassen,
Sieht verhauchen ihn den Geist.

II. Teil

Fromme Mutter, Quell der Liebe,
Sib, daß innigst mich betrübe
All dein tiefes Leid und Weh,
Sib, daß mir zu Gottes Sohne
Liebesflam' im Herzen wohne,
Daß er gnädig auf mich seh.
Aller Jungfraun Krone, brünstig
[fleh ich,

Sei mir hold und günstig,
Mit dir klagen laß mein Herz;
Laß mich leiden Christi Scheiden,
Seine Qual laß mich erleiden,
Teilen aller Plage Schmerz.
Wundenmale laß mir fließen,
Mich in Liebesrausch ergießen
Zu dem Kreuz mit deinem Sohn.

Inflammatum et accensus
Per te, virgo, sum defensus
In die iudicii.

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi praemuniri,
Confoveri gratia!

Quando corpus morietur,
Fac, ut animae donetur
Paradisi gloria. Amen.

Und um solches Eifers Flammen
Laß mich, Jungfrau, nicht verdammen
Vor des Weltenrichters Thron.
Christi Kreuz laß mich beschützen,
Christi Tod als Schild mir nützen,
Schirmen seine Gnädigkeit.
Und zerfällt der Leib hienieden,
Laß der Seele sein beschieden
Paradieses Herrlichkeit! Amen.

Jacoponus † 1306

Gemeinsamer Gesang (Mel.: „Alles ist an Gottes Segen“):

An des Herren Kreuz zu denken,
in dein Herz es zu versenken,
sei, o Christ, dir heil'ge Pflicht.
Wer mit Andacht seiner achtet
und es glaubensvoll betrachtet,
wünscht sich das Eitle nicht.

Wie am Abend, so am Morgen,
unter Arbeit, unter Sorgen,
in der Freude und im Schmerz,
in der Einsamkeit und Stille,
in dem lauten Weltgewühle,
überall faß es ins Herz.

Vorlesung, Gebet und Segen

Johann Eccard (1553—1611):

a) „**Vom Leiden Christi**“, Motette für 6 stimmigen Chor

1. Im Garten leidet Christus Not,
zum Vater fleht, ringt mit dem Tod,
sein blutig Schweiß auf Erden fällt,
den Feinden er sich willig stellt.
2. In Schmerzen er sein Blut vergißt,
für unsre Sünd am Kreuz es fließt,
ruft in der finstern Angst zu Gott,
erlöset uns durch seinen Tod.

1.—2. Siehe, das ist Gottes Lamm,
aller Welt Sünd macht ihm bang;
Sünd und Straf, zugleich es trägt,
selig ist, wer's herzlich glaubt

b) „**O Lamm Gottes**“, Motette für 5 stimmigen Chor

O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit funden geduldig,
wie wohl du warest verachtet,

all Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen.
Erbarme dich unser, o Jesu.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper: Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):
1. „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?“ 1640. 2. „Bitttruf im Kampf.“ Gottfried Müller. 3. „Das Wort sie sollen lassen stahn.“ Joh. Seb. Bach. 4. „Wir danken dir, Herr Jesu Christ, das du für uns gestorben bist.“ 1625.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 18. Februar, vormittags 1/2 11 Uhr
Heinrich Schütz (1585—1672): „Ich bin der Weinstock“, für 6 stimmigen Chor (zum 1. Male).

Nächste Vesper: Sonnabend, den 24. Febr., abds. 6 Uhr (Vorabend des Volkstrauertages):
Hermann Simon (geb. 1900): a) „Klopstock-Triptychon“

1. „Dennoch werden wir einst aus diesen Gräbern hervorgehen“, für gemischten Chor, Trompeten, Posaunen und Pauken. 2. „Mirjams und deine Wehmut, Deborah?“, für Sopran- und Alt solo mit Cembalo. Solisten: Trude Schnell und Doris Winkler. 3. „Lob, Anbetung und Preis und Ehre dir, du Beherrscher“, für 3 stimmigen Männerchor und Orgel. — b) „Glückseligkeitsode“ (Klopstock), für eine Singstimme mit Harfenbegleitung. Solist: Günther Baum.

Voranzeige für die Vesper am 3. März 1934, abends 6 Uhr:

Albert Kluge (Dresden): „Kleine Passionsmusik in drei Teilen“, für 8 stimmigen Chor.
1. Jesus vor Pilatus; 2. Auf dem Wege nach Golgatha; 3. Und es ward eine Finsternis.

Voranzeige für Sonnabend, den 10. März 1934:

„Stabat mater“ von Anton Dvorak für 4 Solostimmen, Chor und großes Orchester.

Liepsch & Reichardt, Dresden